



// 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //
Termine und
Aktuelles

- 15.o2. Freitagscafé: **SELFMADE City Berlin** [..mehr](#)
- 15.o2. **Seniorenmesse** im Rathaus Schöneberg [..mehr](#)
- 2o. - 21.o2. **Aktionstage: Wohnen im Alter** [..mehr](#)
- 26.o2. vhw-Seminar: **Baugemeinschaften und Wohngruppenprojekte** [..mehr](#)
- 28.o2. BDA-Symposium: **Stadt umbauen** [..mehr](#)
- o5.o3. Infoveranstaltung: **Gemeinsam Wohnen in Steglitz-Zehlendorf** [..mehr](#)
- 14.o3. Infoveranstaltung: **Alternative Wohnformen** [..mehr](#)
- 15.o3. Fachtagung: **Wohnen mit Zukunft** [..mehr](#)
Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen [..mehr](#)

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

// 002 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- KfW-Award "Bauen und Wohnen" 2013 [..mehr](#)
- Projekt „Neue Nachbarschaft“ erfolgreich abgeschlossen [..mehr](#)
- Projekt „Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen“ [..mehr](#)

// 003 // Baugemeinschaften

// 003 //
Baugemeinschaften

- **Kreativ-Hausprojekt FRIZZ23** sucht Investoren und Nutzer [..mehr](#)
- **Das Dschungelhaus im Florakiez** [..mehr](#)
- **WohnKulturRaum - Rosenthal** im Aufbau [..mehr](#)

// 004 // Miete und Genossenschaft

// 004 //
Miete und Genossen-
schaft

- **Freie Wohnung im genossenschaftlichen Hausprojekt Lausitzer Str. 38** [..mehr](#)

// 005 // Publikationen / Pressebox

// 005 //
Publikationen/
Pressebox

- Broschüre: **Wohnen für ein langes Leben** [..mehr](#)

Pressebox

Berliner Zeitung: Mieten steigen immer schneller [..mehr](#)

Berliner Zeitung: Für Mieterhöhungen gibt es Grenzen [..mehr](#)

Berliner Morgenpost: Berliner engagieren sich für ein besseres Leben im Kiez [..mehr](#)

**SELFMADE CITY Berlin: Stadtgestaltung und Wohnprojekte in Eigeninitiative**

Termin: Freitag, 15.o2.2013, 18:00 - 20:00 Uhr
Ort: Radialsystem Studio C, Holzmarktstraße 33, 10243 Berlin

SELFMADE CITY ist ein Plädoyer für Wohnprojekte, die in Eigeninitiative entstehen. Viele Projekte bieten alternative Lösungen in Architektur und Städtebau, die sonst nicht machbar sind. Triebfeder für Selfmade-Projekte sind Kreativität, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung. Sie können aus eigenem Antrieb wichtige Maßstäbe für eine soziale, nachhaltige Stadtentwicklung setzen – sie geben so wichtige Impulse für eine wohnenswerte Stadt der Zukunft. Nun gilt es, die typischen Merkmale der Selfmade-Projekte, wie gemeinschaftliche, hybride Nutzungsstrukturen, Schaffung von langfristig bezahlbarem Wohn- und Arbeitsraum und aktive Entwicklung von urbanen Nachbarschaften langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Es sprechen und diskutieren: Selfmade statt Readymade? Kristien Ring, AA PROJECTS | **Selfmade als Zukunftsmodell?** Reiner Nagel, SenStadtUm Berlin | **Wie viel Gemeinschaft braucht die Stadt?** Constance Cremer, Netzwerkagentur GenerationenWohnen | **Was heißt hier urban?** Florian Koehl, FAT KOEHL ARCHITEKTEN | **Selfmade für alle?** Christian Schöningh, Die Zusammenarbeiter | **Wer kann das bezahlen?** Marc Richter, ZOOMARCHITEKTEN | **Gated community oder neuer Freiraum?** Julia Dahlhaus, DMSW

Moderation: Franziska Eidner, Kulturwissenschaftlerin und Publizistin

Ausblick: Ephraim Gothe, Staatssekretär für Bauen und Wohnen, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin

Weitere Informationen erhalten Sie [HIER](#) oder über die Beratungsstelle, Tel.: 030 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

Seniorenmesse in Tempelhof-Schöneberg

Termin: Freitag, 15.o2.2013, 10:00 - 16:00 Uhr
Ort: Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

Die Seniorenarbeit Tempelhof-Schöneberg lädt zur Seniorenmesse ein:

- Informationen zu den Themen Freizeit, Bildung, Wohnen
- Beratung zu Fragen der Grundsicherung
- Reiseveranstalter informieren über seniorenrechtliche Tagesfahrten
- Vorträge zu folgenden Themen:
 Individuelle Gesundheitsleistungen
 Wohnen und Leben im Alter
 Wege und Möglichkeiten zum besseren Hören
 Fit im Alter - gesund essen, besser leben

Nähere Information erhalten Sie bei der Seniorenarbeit im Rathaus Tempelhof unter Tel.: 90277-8793 oder unter <http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/presse/archiv/20130123.1520.380565.html> <<

Aktionstage: Wohnen im Alter

Termin: Mittwoch, 20.o2.2013 und Donnerstag, 21.o2.2013, jeweils 11.00 - 16.00 Uhr
Ort: Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam

Mit den **Aktionstagen „Wohnen im Alter“** setzt die Akademie „2. Lebenshälfte“ ihre Bemühungen fort, Senioren zu unterstützen, sich für gutes Wohnen im Alter vor Ort zu engagieren, neue Wohnformen zu erproben und gemeinsam mit Partnern interessante individuelle Lösungen zu finden. Dabei geht es darum, aktuelle Informationen zu vermitteln, den Erfahrungs-



austausch der verschiedenen Akteure zu fördern, gute Beispiele aufzuzeigen, Ideen zu stiften und Partnerschaften zu befördern.

Der **erste Tag** versucht eine breite Perspektive zu geben: durch Vorstellung von Praxisbeispielen und Fachforen werden verschiedene Aspekte aufgegriffen. Am **zweiten Tag** steht das Gemeinschaftliche Wohnen im Alter im Mittelpunkt von Praxisbeiträgen und Fachforen. Ein **Marktplatz** bietet Gelegenheit **Material** zu **eigenen Projekten** auszulegen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Für weitere Informationen oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.: Ansprechpartnerin ist Frau Ruth Blau, Tel.: 03328 / 473134, Mail: blau@lebenshaelfte.de, Internet: www.akademie2.lebenshaelfte.de <<

Seminar: **Baugemeinschaften und Wohngruppenprojekte -
Neue Zielgruppen für Wohnungsunternehmen und Stadt- /Gemeindeentwicklung**
Termin: Dienstag, 26.02.2013, 9.30 – 16.30 Uhr
Ort: Best Western Steglitz International, Schloßstraße/ Albrechtstraße 2, 12165 Berlin

Der **Wunsch nach bürgerschaftlich orientierten Wohn- und Lebensformen** beinhaltet den Wunsch nach Gemeinschaft in einem überschaubaren Rahmen. Die demographischen Rahmenbedingungen mit einem hohen Anteil von **Single- und Seniorenhaushalten** einerseits und weniger **Familien mit Kindern** andererseits tragen zu diesem Wunsch und der Nachfrage nach entsprechenden Angeboten bei.

Die **Schaffung stabiler Nachbarschaften und Quartiere** sind aber auch für die **Stadt- und Gemeindeentwicklung** von herausragender Bedeutung. Die vielfältigen sozialen Netze einer bürgerschaftlich orientierten Nachbarschaft können die **öffentliche Daseinsvorsorge erheblich entlasten** und zu einer **positiven kommunalen Stadtteilentwicklung** beitragen.

Um einen Überblick über das **Spektrum der unterschiedlichen Ansätze** zu geben, werden im Seminar zunächst die unterschiedlichen **Rechtsformen und Chancen für die Wohnungswirtschaft und Stadt-/Gemeindeentwicklung** beleuchtet. Im Weiteren werden die **Unterstützungsangebote der Berliner Netzwerkagentur** für Baugemeinschaften und Gruppenwohnprojekte vor gestellt. Am Nachmittag werden einerseits die **Erfahrungen der Stadt Leipzig** mit Baugemeinschaften, Baugruppen und kleinen Genossenschaften zur Reaktivierung innerstädtischer Gebäude und Grundstücke und die **Aktivitäten der GEWO BAG Berlin** zur Entwicklung gemeinschaftlich orientierter Wohnformen vorgestellt.

Referenten: **Dipl.-Ing. Constance Cremer**, Netzwerkagentur GenerationenWohnen; **Dipl.-Ing. Alexander Grünenwald**, Bau-Wohnberatung Karlsruhe GbR; **Katrin Mahdjour**, GEWO BAG Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin; **Christoph Scheffen**, Selbstnutzer-Kompetenz-Zentrum für Wohneigentum GmbH, Leipzig.

Die **Teilnahmegebühren** betragen 295,00 € für Mitglieder des vhw, 355,00 € für Nichtmitglieder, 100,00 € für Studenten (bis 27 Jahre mit Nachweis). In der Gebühr sind das Mittagessen, Kaffee/Tee in den Pausen sowie die Seminarunterlagen enthalten.

Weitere Informationen, das Programm sowie die Anmeldung finden Sie unter http://www.vhw.de/seminare/seminardetail/seminar/BB130139-Baugemeinschaften_und_Wohngruppenprojekte_Neue_Zielgruppen_fuer_Wohnungsunternehmen_undSt/ <<

BDA-Symposium: Stadt umbauen
Termin: Donnerstag, 28.02.2013, 10.30 - 17.00 Uhr
Ort: Altes Rathaus Hannover, Karmarschstraße 42, 30159 Hannover

Stadt umbauen - Ökologisch, sozial, ästhetisch. Perspektiven für die energetische Stadtsanierung

Angesichts rasant steigender Energiepreise wird die energetische Sanierung des Gebäudebestandes zu einer elementaren Notwendigkeit. Zudem stellt sich angesichts steigender Mieten immer stärker die soziale Frage der Energiewende.

Wie kann die große Herausforderung des energetischen Umbaus unserer Städte von Kommunen und Wohnungseigentümern so gemeistert werden, dass Mieten bezahlbar bleiben und die Modernisierung mit einem baukulturellen Anspruch erfolgt?



Das BDA-Symposium stellt Strategien und beispielgebende Projekte vor, die im Sinne des KfW-Programms „Energetische Stadtsanierung“ eine quartiersübergreifende Modernisierung realisieren. Vertreter von Städten und Wohnungsgenossenschaften sowie Politiker, Architekten und Stadtplaner sind zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion über Strategien für eine verbesserte Energieeffizienz im städtischen Kontext herzlich eingeladen.

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Um **Anmeldung bis zum 22. Februar 2013** wird gebeten.

Kontakt: Tel. 030 27 87 99 30, Mail: anmeldung@bda-bund.de

Weitere Informationen sowie das **Programm** finden Sie unter <http://www.bda-bund.de/aktuelles/veranstaltungen/artikel/2013/02/28/7-bda-symposium-stadt-umbauen-oekologisch-sozial-aesthetisch-perspektiven-fuer-die-energ.html> <<

Infoveranstaltung: **Gemeinsam Wohnen in Steglitz-Zehlendorf** in Kooperation mit der Netzwerkagentur

Termin: Dienstag, 05.03.2013, 18.30 - 19.30 Uhr

Ort: Villa Mittelhof, Königstraße 42 - 43, 14163 Berlin

Fragen rund um gemeinschaftliche Wohnprojekte können mit Fachleuten und Aktiven aus dem Bereich Generationen übergreifendes, gemeinschaftliches Wohnen besprochen werden. Gruppengründungen können mit Sach- und Fachkenntnissen unterstützt werden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch unter Tel.: 80 19 75 – 14. <<

Infoveranstaltung: **Alternative Wohnformen - Sich vor dem Alter fürchten oder gemeinsam etwas Neues anfangen?**

Termin: Donnerstag, 14.03.2013, 18:00 - 21:00 Uhr

Ort: Minna-Cauer-Saal im Rathaus Charlottenburg-Wilmersdorf, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

An diesem Abend berichtet die Netzwerkagentur GenerationenWohnen über die eigene Arbeit und bietet Menschen, die am gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Wohnen interessiert sind, die Möglichkeit, sich über bestehende oder geplante Wohnprojekte zu informieren und die Initiatoren kennen zu lernen. Schwerpunkt der Beiträge sollen Initiativen zum gemeinschaftlichen Wohnen zur Miete oder Wohnen bei Genossenschaften sein.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, telefonische Anmeldung ist jedoch Voraussetzung zur Teilnahme unter Tel.: 9029-28871 oder 9029-12081. Kursnummer: CW1.00.051. <<

Fachtagung: **Wohnen mit Zukunft**

Termin: Freitag, 15.03.2013, 09.30 - 17.00 Uhr

Ort: Altes Rathaus Hannover, Karmarschstraße 42, 30159 Hannover

Gemeinschaftliche Wohnformen und *neue Nachbarschaften* sind keine vorübergehenden Modeerscheinungen, sondern gesellschaftlich notwendige Entwicklungen.

Bürgerinnen und Bürger sind in den letzten Jahrzehnten zu neuen Akteuren geworden. Sie verwirklichen mehr Vielfalt im Wohnen und mehr sozialen Zusammenhalt im Leben: in gemeinschaftlichen Wohnformen zur Miete, im Eigentum, in selbstgegründeten oder bestehenden Genossenschaften und in neuen Wohn-Pflege-Formen. Dort, wo man sie ermutigt, engagieren sie sich in Stiftungen und Nachbarschaftsvereinen, um das Zusammenleben in ihren Quartieren lebendig zu gestalten – in Städten ebenso wie in Gemeinden auf dem Land.

In der Fachtagung wird diese Entwicklung nachgezeichnet. Praxisbeispiele zeigen, wie erfolgreiche Projekte agieren und wie Kommunen und Wohnungswirtschaft bürgerschaftlich basierte Selbsthilfepotenziale zu ihrem Vorteil nutzen können.

Der **Teilnahmebeitrag** inklusive Mittagessen, Getränken, Kaffee und Kuchen beträgt 35 €; ermäßigter Beitrag für Mitglieder des FORUM: 25 €. Zahlbar per Rechnung nach Anmeldung. Studenten und Auszubildende können kostenlos teilnehmen.



Kontakt: Telefon 0511 165910-0, Mail: info@fgw-ev.de

Weitere Informationen, Programm sowie **Anmeldeformular** finden Sie unter <http://www.fgw-ev.de/index.php?id=103> <<

Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die „Wohntische“ dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern, wie dem Kreativhaus Mitte, dem Nachbarschaftshaus Mittelhof in Zehlendorf und der Netzwerkagentur.

Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten. Nähere Informationen erhalten Sie hier: <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521>

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ Wilmersdorf

Termin und Ort: Am Stammtisch Interessierte werden gebeten, sich vorher bei Frau Karlsch von der Netzwerkagentur zu melden. Hier erhalten Sie auch weitergehende Informationen: Tel.: 69081 777

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ im Kreativhaus Mitte

Termin: Sonntag, 03.03.2013, 15.30 - 17.00 Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte, Fischerinsel 3, 10179 Berlin

Am Sonntag, den 03.03.2013 zwischen 15:30 und 17:00 Uhr wird der Wohn-(Stamm)tisch u.a. darüber diskutieren, welche Möglichkeiten bestehen als Gruppe bei Wohnungsbaugesellschaften zur Miete unterzukommen und welche Aktivitäten dazu notwendig sind. Der Wohntisch wird begleitet von Olga Prutt und einem Vertreter der Netzwerkagentur.

Anschließend ist im Café CoCo noch bis 18.00 Uhr Gelegenheit, sich in kleineren Gruppen zum Klönen, Austauschen und Verabreden zusammen zu setzen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.kreativhaus-berlin.de/> oder über die Netzwerkagentur Generationen-Wohnen unter Tel.: 69081 777.

Wohntisch in Charlottenburg

Dieser Wohntisch trifft sich wieder am Sonnabend, den 16.02.2013 um 14:30 Uhr im Seniorenclub in der Nehringstr. 8. Die Interessierten wollen sich in kürzeren Abständen treffen, deshalb ist es sinnvoll, dass sich Interessierte, die an einem Wohn- (Stamm)tisch in Charlottenburg teilnehmen möchten bei Frau Karlsch unter Tel.: 69081 777 melden. Dort erfahren Sie den neuen Termin und den Ort in Charlottenburg.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur Generationen-Wohnen unter Tel.: 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de>. <<

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

KfW-Award "Bauen und Wohnen" 2013

Entdeckt. Gestaltet. Wiederbelebt - Mit unkonventionellen Ideen Wohneigentum schaffen

Der KfW-Award „Bauen und Wohnen“ 2013 richtet sich an private Bauherren oder Baugemeinschaften, die ungenutzte Flächen und leer stehende Gebäude in zentraler Lage individuell und kreativ gestaltet und im gleichen Zuge die ehemalige Nutzung oder Tradition des Ortes berücksichtigt haben. Ob vorhandene Wohnlücken, freie Flächen oder die Umnutzung von leer stehenden Fabrik-, Gewerbe- oder Bürogebäuden, alten Pfarrhäusern, Schulen, Krankenhäusern, Bahnhöfen – es gibt vielfältige Ansatzpunkte.

Gemäß ihrem eigenen Anspruch – Bank aus Verantwortung – prämiert die KfW Projekte, die auch gesellschaftlichen Nutzen entfalten. Sie fördert mit dem KfW-Award private kreative und unkonventionelle Bauvorhaben, die innerhalb der vergangenen fünf Jahre realisiert wurden. Als hervorragend bewertet die Jury Projekte, die darüber hinaus das dörfliche oder städtische Zentrum positiv und in beispielhafter Art und Weise prägen und damit zur Wiederbelebung öffentlicher Räume beitragen haben. Neben diesen Aspekten fließen auch Kriterien wie die energieeffiziente und generationengerechte Umsetzung

-5-



mit in die Bewertung ein.

Zu gewinnen gibt es Preisgelder in Höhe von insgesamt 30.000 Euro. Die Bewerbungsphase läuft vom 15.01. - 15.03. 2013.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://award.kfw.de/award-2013/2013-jahresthema.html> <<

Projekt „Neue Nachbarschaft“ erfolgreich abgeschlossen

Weit über 600 Einsender haben sich an dem von der *Montag Stiftung Urbane Räume* initiierten Projekt „Neue Nachbarschaft“ beteiligt – und damit bewiesen, dass in Deutschland ein breites bürgerschaftliches Engagement existiert, das durch Qualität und Kreativität überzeugt.

Anfang Januar wird die Vorjury mit der Sichtung der Einreichungen beginnen. Sie erarbeitet eine Vorschlagsliste für die Jury, die am 28. Februar zum ersten Mal tagen wird. Danach wird entschieden, welche Projekte in die engere Auswahl kommen und gegebenenfalls besucht werden. Diese Orts-Termine sollen im März und April stattfinden. Die Preisverleihung selbst ist am 28. Mai, dem „European Neighbours' Day“.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://neue-nachbarschaft.de/stiftung.html> <<

Projekt: Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen

In mehr als der Hälfte der Berliner Haushalte lebt heute nur eine Person, viele davon sind über 65 Jahre alt. Gleichzeitig wächst auch die Altersarmut. Umso wichtiger ist es dafür zu sorgen, dass Wohnraum dauerhaft bezahlbar bleibt. Neue Chancen und Ideen für das Leben im Alter bieten Modelle wie das generationenübergreifende Wohnen. In barrierefreien Mehrgenerationen-Wohnprojekten können jung und alt zusammen leben. Erfahrungen mit den neuen Wohnprojekten werden anhand der **Ausstellung „Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen“** dokumentiert.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit STATTBAU, der Netzwerkagentur GenerationenWohnen Berlin, der Stiftung „Leben in Berlin“ und dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Abteilung Gesundheit, Soziales, und Stadtentwicklung. Anhand von Fotos, Texten und Hörstationen stehen alte Menschen im Zentrum, die bereits generationenübergreifend wohnen. Es soll nicht über alte Menschen gesprochen werden, sondern sie sollen selbst zu Wort kommen.

Durch intensive Gespräche soll herausgefunden werden, wie Senioren leben und warum sie sich für ihre jetzige Wohnform entschieden haben. Biografische Fragen zu ihrem sozialen Umfeld, woran sie sich erinnern können und was sie geprägt hat, werden ebenfalls Bestandteil der Gespräche sein. Die Auswertung der Interviews und Fotos werden in einem Katalog zusammengefasst und dokumentiert.

Ende April 2013 wird die **vierteilige Ausstellung** unter dem Titel **„Wenn der Kaiser Geburtstag hatte, da hatten wir schulfrei“** mit Fotos, Texten und Hörstation in der Martin-Luther-Gedächtniskirche in Berlin-Mariendorf präsentiert.

Laufzeit der Ausstellung: Freitag, 26.04. (Vernissage), 16 Uhr bis Sonntag, 30.06.2013 (Finissage) um 15 Uhr. <<

// 003 // Baugemeinschaften

Kreativ-Hausprojekt FRIZZ23 sucht Investoren und Nutzer

Zur Vervollständigung einer Gewerbe-Baugruppe **sucht das Projekt FRIZZ23 JETZT Mitinvestoren und selbstnutzende Käufer aus den Bereichen Kunst, Kreativwirtschaft und Bildung.** Auch Mietinteressenten können sich bereits melden. Ziel ist der Aufbau einer vielfältigen und inspirierenden Hausgemeinschaft.

FRIZZ23 wird ein Kreativ-Kunst-Bildungshaus, wie es Berlin noch nicht gesehen hat. Als Nord-Entree des neuen Kunst- und Kreativquartiers am Ex-Blumengroßmarkt, gerahmt von Friedrichstraße und Jüdischem Museum, an der Grenze von Kreuzberg und Mitte, wird FRIZZ23 gestalterisch wie auch in Punkto Nutzungsmischung und Umfeldeinbindung einen spannenden Akzent für Berlin setzen.

FRIZZ23 setzt die Ziele des Standortkonzeptes Kunst- und Kreativquartier (KuKQ) um, welches das Projektbüro Kreativquartier Südliche Friedrichstadt in den letzten Jahren mit Nachbarn, Experten und Politik entwickelt hat. Daher unterstützen wir



das Projekt u.a. bei Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Ansprechpartner sind Frau Britta Jürgens und Herr Matthew Griffin, Tel.: 030 2850999034, Mail: post@deadline.de,
Internet: www.deadline.de <<

Das Dschungelhaus im Florakiez

In der Wollankstr. 101 entsteht das Dschungelhaus

- 6 -8 Wohnungen werden von einer betreuten Baugemeinschaft in Eigenregie gebaut
- Das Haus ist dreiseitig belichtet + Dschungel im Haus + Garten auf dem Dach
- direkt an der S-Bahn und an der Stadtkante zum Mauergrünstreifen

Im Florakiez in Pankow wird in der Wollankstr.101 direkt an der S-Bahn das Dschungelhaus gebaut. Im 1 OG stehen 170m² für Wohnen- und Arbeiten zu Verfügung. In den oberen Geschossen sind 6 Wohnungen angedacht. Dazwischen befindet sich der über 2 Geschosse gehende Dschungelbereich, der von den Hausbewohnern genutzt werden kann. Auf dem Dach gibt es nochmals einen Dachgarten mit Weitblick über die Dächer Berlins.

Das Grundstück befindet sich direkt an der Grünfläche des ehemaligen Mauerverlaufs, sozusagen direkt auf der Stadtkante zwischen Pankow und Wedding. Auch der Prenzlauer Berg ist nicht weit entfernt und kann zu Fuß in wenigen Minuten erreicht werden.

Über die nahe S-Bahnbindung ist die Mitte Berlins mit der S1 in 12 Min. schnell zu erreichen. Pankow selbst bietet durch die gute Wohnumgebung, den vorhandenen Orten des alltäglichen Bedarfs, dem nahegelegenen Bürgerpark mit schönen Teichen und dem weitläufigen Schlosspark mit seinem alten Baumbestand alle Voraussetzungen für einen sehr attraktiven Wohnstandort.

Ansprechpartner ist Herr Kristian Wulkau, Tel.: 030 / 88 766 909, Mail: mail@kristianwulkau.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.kristian-wulkau.de/projekte/das-dschungelhaus/> <<

WohnKulturRaum - Rosenthal im Aufbau

In Pankow-Rosenthal plant eine Projektgruppe

- den Neubau einer Wohn- und Kultursiedlung für 70 bis 120 Menschen,
- Mehrfamilienhäuser mit separaten Wohnungen unterschiedlicher Größe, größtenteils barrierefrei
- zwei bis dreigeschossige Passivhäuser
- das Bauen unter ökologischen und nachhaltigen Kriterien mit Einbeziehung von Geomantie und Baubiologie
- ein spekulationsfreies Wohnen zu sozial verträglichen Mieten
- kein Wohneigentum, jedoch Dauerwohnrecht möglich
- die gemeinsame Nutzung von z. B. Werkstatt, Waschküche, Auto, Gästewohnung, Gartengeräten

Am Samstag, den **23. Februar 2013 um 18:00 Uhr** findet ein **Informationsabend** zu dem Projekt in der „M(a)ensa“ der Waldorfschule Märkisches Viertel, Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin statt.

Ansprechpartner sind Frau Andrea Kahn und Herr Gerhard Morawietz, Mail : kontakt@wohnkulturraum.de

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.wohnkulturraum.de/> <<

// 004 // Miete und Genossenschaft

Freie Wohnung im genossenschaftlichen Hausprojekt Lausitzer Str. 38

Auf dem Grundstück an der Ecke Lausitzer Str./Reichenberger Str. mitten in Kreuzberg 36 errichtete die genowo eG von Juni 2010 bis August 2011 als Anbau zu einem bestehenden Wohngebäude (Altbau von 1959) 13 Mietwohnungen. Zuvor (Okto-



ber 2009 bis Juni 2010) wurden zehn Wohnungen im Altbau saniert. Alle acht Mietparteien, die vor dem ersten Bauabschnitt im Altbau wohnten, leben immer noch im Gebäude – seit August 2011 nun zusammen mit den 22 Erwachsenen und 10 Kindern des genossenschaftlichen Hausprojektes, das sich 2009 unter Leitung der genowo eG gegründet hatte. Das Gebäude verfügt über verschiedene Gemeinschaftsflächen, u. a. einen begrünten Hof und eine Gemeinschaftswohnung im 5. OG mit angeschlossener Dachterrasse und –garten, die vielfältig genutzt werden. Der Neubau entspricht den Kriterien des KfW-Effizienzhauses 55.

Ab 01.04.2013 sucht das Hausprojekt neue MitstreiterInnen die / der in die frei werdende 2-Zi-Wohnung (47,5 qm) im Hochparterre des Neubaus einziehen möchte(n). Zur Wohnung gehören ein kleiner Vorgarten und eine ca. 6 qm große Terrasse.

Ansprechpartner sind die Vorstände der Genowo, Renate Berg und Roland Stübler, Tel.: 030 - 810 33 33-50, Mail: vermietung@genowo.de sowie die Bewohnerinnen Frau Helle Wunsch, Mail: wunsch@uni-wuppertal.de und Frau Sabine Eggert, Tel.: 0 30 3 23 81 49 (ab Ende Februar erreichbar), Mail: sabi.piura@web.de

Weitere Informationen zur Wohnung, zum Selbstverständnis der Genossenschaft und zu den Kosten (u.a. Genossenschaftseinlage) erhalten Sie unter www.genowo.de. <<

// 005 // Publikationen / Pressebox

Broschüre: Wohnen für ein langes Leben

Herausgeber: Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V.

Der Arbeitskreis "Wohnen für ein langes Leben" des VdW Rheinland Westfalen hat eine Broschüre veröffentlicht, in der Programm und Ansprechpartner des Arbeitskreises vorgestellt werden.

Link zum Download: http://www.vdw-rw.de/infoplattform_wohnen-im-alter/ <<

PRESSEBOX

Mieten steigen immer schneller | Berliner Zeitung

vom 31.01.2013 von Ulrich Paul

„Im vergangenen Jahr 2012 wurde der Quadratmeter in der Spitze um fast 50 Prozent teurer. Günstig wohnen lässt es sich nur noch in den Außenbezirken. Eigentum kostet rund 20 Prozent mehr. Der Preisanstieg bei den Mieten in Berlin hat sich im vergangenen Jahr weiter beschleunigt. Wer im Jahr 2012 eine neue Wohnung suchte, sollte dafür im Schnitt 7,50 Euro pro Quadratmeter ohne Betriebskosten bezahlen – 13,8 Prozent mehr als im Jahr davor. Das geht aus dem Wohnmarktreport 2013 der Wohnungsbaugesellschaft GSW und des Immobilienberatungsunternehmens CBRE hervor, der am Mittwoch präsentiert wurde. Für den Report wurden 65 078 Mietangebote aus den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres ausgewertet.

Zum Vergleich: Von 2010 auf 2011 hatten sich die Mietangebote in Berlin um 7,8 Prozent verteuert. In den ersten neun Monaten 2012 hat sich der Anstieg auf fast das Doppelte beschleunigt. Am stärksten stiegen die Mieten in den Innenstadtbzirken Mitte, Neukölln, Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Steglitz-Zehlendorf. [...]“

Zum Weiterlesen: <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/berliner-marktreport-immobilien-mieten-steigen-immer-schneller,10809148,21598442.html> <<

Für Mieterhöhungen gibt es Grenzen | Berliner Zeitung

vom 29.01.2013

„Die große Nachfrage nach Immobilien hat auch Folgen für die Mieten. In beliebten Gegenden der Großstädte etwa steigen sie stetig, in anderen eher moderat. Dabei müssen Mieter sich nicht auf alles einlassen. Denn für Vermieter gibt es Vorgaben.“



Auch wenn der Eindruck in manchen Städten ein anderer ist: Vermieter dürfen die Miete nicht grenzenlos anheben. «Es gibt klare Regeln», erklärt Kai Warnecke vom Eigentümerverein Haus & Grund Deutschland in Berlin. «Daran muss sich jeder halten.» Nach einer Studie des Immobilienverbands IVD sind die Wohnungsmieten in den vergangenen 20 Jahren um 9,4 Prozent gestiegen. Auf was müssen Mieter achten? Ein Überblick:

Balkon, gedämmte Fassade oder isolierte Fenster - wenn der Wohnwert einer Wohnung gesteigert wird, kann auch die Miete steigen. «Der Vermieter kann pro Jahr 11 Prozent der Modernisierungskosten auf die Miete umlegen», erklärt Warnecke. Diese Erhöhung wird dann Bestandteil der Miete. Relevant sind aber nur die Kosten, die die Wohnung tatsächlich verbessern. «Wird etwa die Fassade gedämmt, können die Kosten für den neuen Putz nicht ohne weiteres umgelegt werden», erklärt Warnecke. [...]"

Zum Weiterlesen: <http://www.berliner-zeitung.de/home/fuer-mieterhoehungen-gibt-es-grenzen,10808950,21586364.html>
<<

Berliner engagieren sich für ein besseres Leben im Kiez | Berliner Morgenpost

vom 25.01.2013 von Kathrin Lange

„Drei Projekte wurden im Wettbewerb "Preis Soziale Stadt 2012" ausgezeichnet. Sie helfen jungen Leuten und verschönern Stadtviertel.

Sie sind aktiv im Kiez, schaffen eine vertraute Atmosphäre und helfen jungen Leuten beim Start ins Leben: Drei Berliner Projekte sind am Donnerstag als herausragende Beispiele für soziales Engagement mit dem "Preis Soziale Stadt 2012" ausgezeichnet worden. Dazu gehören das Wohnprojekt "Jule" für alleinerziehende Mütter und Väter in Marzahn und die Wohntheke Hellersdorf - eine Kooperation von Wohnungsunternehmen in Hellersdorf, mit dem Ziel, die Attraktivität des Viertels zu verbessern. Mit einer Anerkennung wurde die Zukunftswerkstatt Mehringplatz geehrt, in der Bewohner ihren Platz selbst gestalten.

Seit dem Jahr 2000 wird der bundesweite Wettbewerb alle zwei Jahre ausgelobt. In diesem Jahr haben sich insgesamt 171 Projekte aus ganz Deutschland beworben. Der Wettbewerb ist eine Initiative verschiedener Einrichtungen, wie dem AWO Bundesverband, dem Deutschen Städtetag und dem GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Er wird unterstützt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

"Wir stehen hinter dem Programm Soziale Stadt, weil es hilft, die Lage in benachteiligten Stadtvierteln zu verbessern und einen neuen Geist der Zusammenarbeit befördert", sagt Ministerialdirektorin Oda Scheibelhuber anlässlich der Präsentation der Preisträger. Wichtig sei es, in den Quartieren zentrale Anlaufstellen zu schaffen, wie Cafés oder Freizeiteinrichtungen. Aber auch die Beteiligung der Anwohner, zum Beispiel bei der Umgestaltung von öffentlichen Plätzen, gewinne immer mehr an Bedeutung. Während im Jahr 2010 noch 93 Millionen Euro an Fördermitteln für das Programm Soziale Stadt zur Verfügung standen, sind es in diesem Jahr nur noch 40 Millionen Euro. Das Programm solle gestärkt und wieder Schritt für Schritt aufgestockt werden, versicherte die Ministerialdirektorin. [...]"

Zum Weiterlesen: <http://www.morgenpost.de/printarchiv/berlin/article113123735/Berliner-engagieren-sich-fuer-ein-besseres-Leben-im-Kiez.html> <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
H. Pfander, M. Hartmuth
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.